



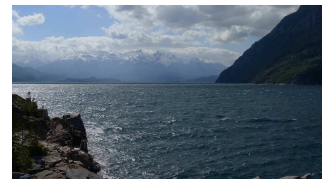
Skigebiet La Hoya



beim Geocachen



Fliegenfischer



Stausee Lago Amutui

Reiseroute: Esquel, Nationalpark Los Alerces

Nächstes Ziel: El Bolson, Nationalpark Nahuel Huapi, Bariloche

Argentinien, 01. bis 04.11.2011

Hola, nach einer Nacht im Skigebiet La Hoya bei Esquel verbringen wir den Vormittag mit Geocaching. Gleich unterhalb unseres Schlafplatzes haben wir unseren ersten „First-to-find“ in Südamerika. Anschließend fahren wir auf den Hausberg von Esquel, den Cerro de la Cruz. Wir können hier bis zum Gipfelkreuz mit unserem Mulle hinauffahren. Wir machen den zweiten Cache des Tages und genießen den Blick auf die schachbrettartig angelegte Stadt. Auch heute trübt leider die Vulkanasche etwas den Ausblick.

Da die walisische Teestunde in Gaiman ausgefallen war, wollen wir es noch mal im ca. 30 km entfernten Trevelin versuchen. Auch ein walisisches Teehaus macht allerdings argentinische Siesta – wir sind um 14:30 zu früh dran. Um die Wartezeit zu verkürzen fahren wir zum Stausee Lago Amutui im Nationalpark Los Alerces. Auf dem Weg dorthin sehen wir erstmals Fliegenfischer bis zum Bauch im kalten Flusswasser stehen. Im Nationalpark wandern wir zu einem kleinen Wasserfall und genießen den Blick bei der Fahrt über die große Staumauer.

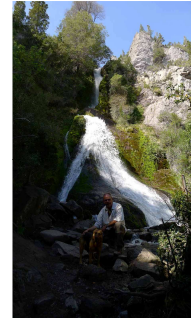
Zurück in Trevelin besuchen wir in das Casa de Te „Nain Maggie“. Das Teehaus, gegründet von einer walisischen Einwanderin, wird in der 4. Generation liebevoll geführt. Zunächst sind wir wieder einmal die einzigen Gäste. Zu walisischer Musik gibt es eine Teezeremonie mit gemischter Platte. Dazu gehören Buttermoast mit grüner Tomatenmarmelade, Johannisbeermarmelade, Käse sowie salziges Hefengebäck. Die Krönung des Ganzen sind fünf verschiedene Kuchensorten. Dazu erhält man Tee und Milch soviel man möchte. Natürlich sind alle Backwaren aus eigener Herstellung und munden ausgezeichnet. Diana's Favorit ist der Käsekuchen rechts vorne im Bild.

In Trevelin ist auch mal wieder Haare schneiden für uns beide angesagt. „Corto!“ – und die Friseurin nimmt uns beim Wort und schneidet uns beide in kurzer Zeit sehr kurz. Wir finden es sieht gut aus.

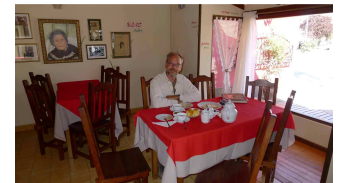
Nach erneuter Übernachtung bei Esquel führt uns die Ruta 71 entlang weiterer Seen im Nationalpark Los Alerces. Der Park ist für seine bis zu 2500 Jahre alten Baumriesen bekannt. Leider gibt es unzählige Verbotsschilder. Besonders Hunde sind hier gar nicht willkommen. Wir dürfen mit Sally keine Wanderwege gehen. Hundepfoten dürfen nur in ausgewiesenen Rast- und Campingarealen den Boden des Nationalparks berühren. Kurz vor dem Nordportal des Nationalparks finden wir am Lago Rivadavia bei der Rangerstation einen „Camping libre“. Ein wunderschöner Stellplatz direkt am See versöhnt uns mit den vielen Verboten. Nebenbei gesagt sind wir wieder einmal ganz alleine hier. Das Wetter ist traumhaft und so beschließen wir eine weitere Nacht zu bleiben.

Zum „Gassi gehen“ müssen wir allerdings die 5 Kilometer bis zum Nationalparkende bei Villa Lago Rivadavia fahren. Der kurze Weg lohnt sich jedoch sehr. Wir sehen hier ein grünes Tal mit Farmen, Bergen mit Schneehäubchen, blau schimmerndem Fluss sowie Schafe, Kühe, Pferde, die friedlich in den Auen grasen – eine Idylle.

Viele Grüße von Diana und Rüdiger



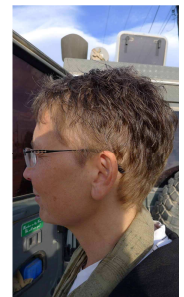
kleiner Wasserfall



Casa de Te „Nain Maggie“



lecker



corto - kurz



Laguna La Zeta



umgfallen



Baumriese



Villa Lago Rivadavia



Schlafzimmer



Esszimmer



Badezimmer